Marineverordnungsblatt.

Herausgegeben vom Reichs-Marine-Amt.

48. Jahrgang. Berlin, den 1. Juli 1917. Nr. 15.

Gedruckt und in Vertrieb bei E. S. Mittler & Sohn, Kgl. Hofbuchhandlung in Berlin SW68, Kochstr. 68-71.

Der Preis des Jahrgangs beträgt 4,00 M, vierteljährlich 1,00 M. Man abonniert bei allen Postämtern und Buchhandlungen.
Beim Verkauf einzelner Nummern des Marineverordnungsblattes wird jedes Blatt mit 5 Pfennig berechnet.

Inhalt: Kriegshilfsbeamte und Beamtenstellvertreter. S. 181. — Inspektion des Minen-, Sperr- und Sprengwesens. S. 183. — Verrechnung der Kosten aus Anlaß des Hilfsdienstgesetzes. S. 183. — Abgabe von Seekarten an Behörden. S. 184. — Ergänzung der Schiffsverpflegungsvorschrift und der Marine-Landverpflegungsvorschrift. S. 184. — Bezettelung militärischer Wagenladungen. S. 185. — Gebührenpflichtige Telegramme in Lieferungsangelegenheiten. S. 185. — Militärgut mit Feldpost. S. 185. — Normpreise für Dauerproviant. S. 186. — Ersatz von unbrauchbar gewordenem oder verloren gegangenem Putzzeug. S. 186. — Offiziergehälter. S. 187. — Erstattung von Löhnungsbeträgen aus den Hinterbliebenengebührnissen. S. 188. — Belohnung für Ablieferung von Sprengladungen und Metallen aus feindlichen Minen und Torpedos. S. 189. — Miliärgutsendungen in 15 t + Güterwagen. S. 189. — Militärfahrscheine für österreichisch-ungarische Militärpersonen. S. 190. — Schiffsverpflegungsgeld. S. 190. — Entschädigung für Waffenmeister bei Waffenuntersuchungen. S. 190. — Personalveränderungen. S. 191. — Benachrichtigungen über Verschiedenes. S. 197.

Nr. 177.

Kriegshilfsbeamte und Beamtenstellvertreter.

Ich bestimme:

Von den mit Wahrnehmung von Beamtenstellen — ausgenommen Unterbeamtenstellen — beauftragten Mannschaften des aktiven und des Beurlaubtenstandes sowie des Landsturms dürfen solche, die sich in Vorstandsstellen oder in anderen wichtigen und verantwortungsreichen Stellen der Marineverwaltung befinden, nach 2jähriger Tätigkeit als Beamtenstellvertreter mit einer Beamtenstelle auf Widerruf beliehen werden. Sie werden damit Beamte und hören für die Dauer der Beleihung auf, Personen des Soldatenstandes zu sein.

Sie erhalten als Einkommen:

Gehalt monatlich 150 Mark,
Wohnungsgeldzuschuß nach Tarifklasse V,
eine tägliche Kriegszulage von 1 Mark im Standort (b 1) und im übrigen (a und b 2) von 3 Mark.

Eine Erhöhung des als Beamtenstellvertreter erhaltenen Ausrüstungsgeldes tritt nicht ein, Kleidergeld und Kleidergeldzuschuß kommen mit dem Beginn der Gehaltszahlung in Wegfall.

Die Eigenschaft als Militärbeamte (im Offizierrang) oder als Zivilbeamte der Militärverwaltung für die Dauer der Beleihung richtet sich ebenso wie die Uniform nach der der entsprechenden Beamtengattung bei gleicher Verwendung. Auf den Achselstücken tragen sie keine Rosetten.

Alle mit Beamtenstellen beliehenen Personen sowie mit Wahrnehmung von Beamtenstellen beauftragte Offiziere (Kriegshilfsbeamte) führen die Amtsbezeichnung der betreffenden Beamtengattung mit dem vorausgehenden Zusatz „Hilfs".

Diensttitel und Anrede für alle mit Wahrnehmung von Beamtenstellen beauftragten Mannschaften ist „Beamtenstellvertreter" oder „Unterbeamtenstellvertreter".

Ich ermächtige Sie, Erläuterungen und erforderliche Ergänzungen zu geben.

Großes Hauptquartier, den 25. Juni 1917.

Wilhelm.

In Vertretung des Reichskanzlers.
v. Capelle.

An den Reichskanzler (Reichs-Marine-Amt).

Berlin, den 27. Juni 1917.

Vorstehende Allerhöchste Ordre bringe ich mit Folgendem zur Kenntnis der Marine:

1. Die Anzahl der hiernach mit Beamtenstellen zu beleihenden Personen darf innerhalb jeder Beamtengattung $^1/_{10}$ der Gesamtzahl (Bruchteile nach oben abgerundet) der Beamtenstellvertreter und der daraus hervorgegangenen Kriegshilfsbeamten nicht überschreiten.

2. Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts stellt diese Zahlen fest und bestimmt, welche Beamtenstellvertreter mit Stellen zu beleihen sind.

3. Zu diesem Zwecke hat jede Dienststelle, bei der Beamtenstellvertreter beschäftigt sind, das Recht, Vorschläge zu machen. Möglichste Beschränkung ist hierbei geboten. Nur hervorragende Betätigung im Einzelfalle ist zu berücksichtigen.

4. Soweit Beamtengattungen in Betracht kommen, die sich aus Militäranwärtern ergänzen, kommen bei Erfüllung der gegebenen Bedingungen von den zu den Personen des aktiven Dienststandes gehörenden Beamtenstellvertretern in erster Linie solche mit dem Zivilversorgungsschein, und von diesen zunächst die ältesten Beamtenanwärter in Frage; von den Beamtenstellvertretern, die dem Beurlaubtenstand und dem Landsturm angehören, sind bei sonst gleicher Eignung ebenfalls diejenigen zu bevorzugen, die Inhaber des Zivilversorgungsscheines sind, oder die bereits im Frieden die für eine Marinebeamtenstelle vorgeschriebenen Übungen mit Erfolg abgeleistet oder das Befähigungszeugnis zur Bekleidung der betreffenden Beamtenstelle erhalten haben, soweit über 12 Jahre seit ihrem Diensteintritt verflossen sind. Dienst- und Lebensalter müssen möglichst mit in Betracht gezogen werden.

5. Urlaub oder Krankheit von nicht mehr als 4 Wochen gilt nicht als Unterbrechung einer 2jährigen Tätigkeit als Beamtenstellvertreter.

6. Die Vorschläge — Ziffer 3 — sind, für jede Beamtengattung getrennt, an den Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts auf dem Dienstwege zum 15. eines jeden Monats, das erstemal zum 15. Juli 1917 zu richten. Ihnen sind beizufügen:

a) der Kriegsstammrollenauszug,
b) ein kurz gefaßter Lebenslauf,
c) eine Einverständniserklärung des Betreffenden mit der beabsichtigten Beleihung. Soweit damit im Einzelfalle die bisherigen Gebührnisse etwa vermindert werden, hat sich die Erklärung ausdrücklich darauf zu erstrecken.

7. Aus den Vorschlägen muß ferner zu ersehen sein:

a) Anzahl der nach der Kriegsstärkenachweisung zustehenden Kriegsetatsstellen;
b) Besetzung derselben mit wieviel Friedensbeamten, Kriegshilfsbeamten, Beamtenstellvertretern;
c) seit wann Beamtenstellvertreter nebst Berechnung der 2jährigen Tätigkeit als solcher — siehe Ziffer 5 —;
d) Datum des Zivilversorgungsscheines und die sonst gemäß Ziffer 4 zur Festsetzung der Reihenfolge erforderlichen Angaben;
e) kurze Begründung des Vorschlages.

8. Über die etwaige Zusammenfassung mehrerer Beamtengattungen zum Zwecke der gemeinschaftlichen Feststellung der Anzahl der mit Stellen zu beleihenden Personen — Ziffer 1 — entscheidet der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

9. Bei der Beleihung mit einer Beamtenstelle oder bei der Beauftragung mit Wahrnehmung einer solchen erhalten die Beliehenen eine Beleihungsverfügung, die Beauftragten eine Auftragsverfügung. Für die bereits vorhandenen Kriegshilfsbeamten und Beamtenstellvertreter

werden anderweite Beleihungs- (bisher Anstellungs-) oder Auftragsverfügungen nicht ausgegeben. Die in ihren Händen befindlichen Verfügungen gelten als durch die gegenwärtigen Vorschriften abgeändert.

10. Bei Internierung im neutralen Gebiet sind im Sinne des § 14,4a Kriegs-Geldverpflegungsvorschrift (Deckblatt 21) das Gehalt (150 Mark) und der Wohnungsgeldzuschuß (nach Tarifklasse V) als Friedenseinkommen anzusehen.

11. Soweit die Kriegshilfsbeamten zu den Reichs-, Staats- oder Gemeindebeamten gehören, als solche pensioniert sind oder ein Wartegeld erhalten, sind das aus Marinefonds zahlbare Gehalt und der Wohnungsgeldzuschuß gemäß § 66 des Reichs-Militärgesetzes auf das heimische Zivildiensteinkommen, die Pension oder das Wartegeld anzurechnen. Den Zivil- oder Pensionsregelungsbehörden ist daher über die Höhe dieser Bezüge zum Zwecke der Kürzung des Zivileinkommens, der Pension oder des Wartegeldes, alsbald nach stattgehabter Beleihung Anzeige zu erstatten (siehe § 4,9 und Anhang 2 Kriegs-Geldverpflegungsvorschrift).

Für pensionierte Offiziere und Deckoffiziere sowie für Rentenempfänger gilt die Verwendung als Kriegshilfsbeamter als eine Beschäftigung im Zivildienst im Sinne des § 24,3 Offizier-Pensionsgesetz und des § 36,3 Mannschafts-Versorgungsgesetz. Den Pensionsregelungsbehörden sind daher die zur Regelung der Pension oder der Rente erforderlichen Mitteilungen nach den Ausführungsbestimmungen des Bundesrats zu diesen Gesetzen von den zuständigen Stellen zu machen (siehe § 4,9 Kriegs-Geldverpflegungsvorschrift).

12. Für die gemäß § 1 Ziffer 5 und 6 des Anhanges 4 zur Kriegs-Geldverpflegungsvorschrift mit Beamtenstellen beliehenen oder noch zu beleihenden Personen bleiben die Bestimmungen dieses Anhanges in Kraft. Vorstehender Allerhöchster Erlaß nebst Ausführungsbestimmungen finden auf sie — abgesehen von der Amtsbezeichnung (siehe auch Ziffer 9) — keine Anwendung.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

CV. II. 9602. v. Capelle.

Nr. 178.

Inspektion des Minen-, Sperr- und Sprengwesens.

Berlin, den 24. Juni 1917.

Der Zeitpunkt der Bildung der Inspektion des Minen-, Sperr- und Sprengwesens (Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 18. Mai 1917 — Marineverordnungsblatt für 1917 Seite 152 Nr. 151) wird auf den 10. Juli 1917 festgesetzt.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

A. Vc. 7402. v. Capelle.

Nr. 179.

Verrechnung der Kosten aus Anlaß des Hilfsdienstgesetzes.

Berlin, den 26. Juni 1917.

Die Verfügung vom 17. März 1917 E. I. 508 (Marineverordnungsblatt Seite 90) wird dahin eingeschränkt, daß auf den neugeschaffenen Kriegsetatstitel „Ausgaben aus Anlaß des Hilfsdienstgesetzes" (Kap. 64 Tit. 14) nur diejenigen persönlichen und sächlichen Ausgaben zu verrechnen sind, die die Durchführung des Gesetzes erfordert, also namentlich die Geschäftsausgaben der Zentralstelle und der Ausschüsse, die Kosten des Schlichtungsverfahrens und dergl.

Dagegen sind die Aufwendungen an Löhnen, Remunerationen, Kassenbeiträgen usw. für die Hilfsdienstpflichtigen selbst, soweit diese nicht lediglich bei der Durchführung des Gesetzes beschäftigt werden, ungetrennt mit den gleichartigen Ausgaben für die nicht unter das Hilfsdienstgesetz fallenden Personen derselben Betriebe zu buchen und auf die für diese bestimmten Etatstitel anzuweisen.

Von der Ausgleichung abweichend verrechneter Beträge aus der Zeit vor dem 1. April 1917 kann abgesehen werden.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

In Vertretung.

E. I. 839. Brüninghaus.

Nr. 180.

Abgabe von Seekarten an Behörden.

Berlin, den 23. Juni 1917.

Mit Rücksicht auf die herrschende Knappheit des Aufzugsstoffes können von den Kaiserlichen Werften bis auf weiteres nur noch unaufgezogene Seekarten zum Aufbrauch usw. abgegeben werden. Der alte Aufzugsstoff wird nach Möglichkeit für neue Karten weiter verwertet werden.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

In Vertretung.

H. Ic. 5509. Ahlert.

Nr. 181.

Ergänzung der Schiffsverpflegungsvorschrift und der Marine-Landverpflegungsvorschrift.

Berlin, den 20. Juni 1917.

1. Schiffsverpflegungsvorschrift.

a) Der § 1 erhält folgende neue Ziffer 5:

„Neben dem Verpflegungsausschuß wird vom Kommandanten ein aus zwei Unteroffizieren und einigen Gemeinen bestehender Mannschaftsausschuß ernannt, der etwaige Beschwerden und Wünsche der Mannschaft in bezug auf die Verpflegung beim 1. Offizier, dem 1. Mitgliede des Verpflegungsausschusses, zur Sprache zu bringen hat."

b) In Anlage 1 Seite 46 Ziffer 1b sind in der 4./5. Zeile die Worte „auf dem Dienstwege" zu streichen und zu ersetzen durch „durch den Mannschaftsausschuß (§ 1 Ziffer 5)".

2. Marine-Landverpflegungsvorschrift.

§ 1 erhält eine neue Ziffer 7 mit folgendem Wortlaut:

„Neben dem Verpflegungsausschuß wird vom Kommandeur des Marineteils ein aus zwei Unteroffizieren und einigen Gemeinen bestehender Mannschaftsausschuß ernannt, der etwaige Beschwerden und Wünsche der Mannschaften in bezug auf die Verpflegung bei dem 1. Mitgliede des Verpflegungsausschusses zur Sprache zu bringen hat."

Die Herausgabe von Deckblättern bleibt vorbehalten.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

In Vertretung.

CV. 8125. Dr. Schramm.

Nr. 182.

Bezettelung militärischer Wagenladungen.

Berlin, den 23. Juni 1917.

Nach der Verfügung vom 9. Januar 1917 *CV.* II. 74 — (Marineverordnungsblatt Seite 4) — haben die militärischen Absendestellen die Wagenladungen mit dem dort abgedruckten Ladezettel zu versehen — vgl. Verfügung vom 25. Februar 1917 *CV.* II. 2996 — (Marineverordnungsblatt Seite 62).

Soweit Private mit der Absendung von Militärgut oder Privatgut für die Marineverwaltung beauftragt werden, sind sie bei Erteilung des Auftrages zu dem gleichen Zweck mit den erforderlichen Ladezetteln auszurüsten oder zu deren Beschaffung zu veranlassen.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

In Vertretung.

CV. II. 9682. Dr. Schramm.

Nr. 183.

Gebührenpflichtige Telegramme in Lieferungsangelegenheiten.

Berlin, den 23. Juni 1917.

Telegramme geschäftlicher Firmen usw. an Marinebehörden in Lieferungsangelegenheiten sind gebührenpflichtig. Gebührenfreiheit kann von den Lieferern selbst dann nicht beansprucht werden, wenn sie die Antwort auf Diensttelegramme der Marinebehörden sind.

Telegramme von Dienststellen an die Firmen usw. mit Vermerk „Drahtantwort frei", „Antwort frei" oder „Drahtnachricht frei" sind unstatthaft.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

In Vertretung.

CV. II. 9681. Dr. Schramm.

Nr. 184.

Militärgut mit Feldpost.

Kriegsministerium.
Allgemeines Kriegs-Departement.
Nr. 2404/5. 17. A. 3.

Berlin, den 28. Mai 1917.

Die nach dem Erlaß vom 24. Oktober 1916 (A. V. Bl. S. 451/452) als „Militärgut mit Feldpost" von den Lieferern bei der Post aufgelieferten Pakete nach dem Felde sind portopflichtig. Das Porto beträgt für die ersten 5 kg 50 Pf. und für jedes weitere Kilogramm 10 Pf. Das Gewicht der Pakete darf im allgemeinen 10 kg nicht übersteigen.

Im Auftrage: Frhr. v. Schoenaich.

Berlin, den 23. Juni 1917.

Vorstehende Anordnung wird unter Bezugnahme auf Marineverordnungsblatt für 1916 Seite 286 Nr. 259 zur Kenntnis der Marine gebracht.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

In Vertretung.

CV. II. 9680. Dr. Schramm.

Nr. 185.

Normpreise für Dauerproviant.

Berlin, den 26. Juni 1917.

Vom 1. Juli 1917 ab gelten folgende Preise für Dauerproviant:

Lfd. Nr.	Gegenstand	Preis für 100 kg oder l verzollt ℳ	Preis für 100 kg oder l unverzollt ℳ	Bemerkungen
1	Konserviertes Rindfleisch	450,00	—	
2	" Rinderpökelfleisch	475,00	—	
3	" Hammelfleisch	550,00	—	
4	Salzschweinefleisch	380,00	—	
5	Konservierter Lachs	220,00	—	
6	Weizenmehl	35,50	—	Preis ohne Sack.
7	Roggenmehl	29,50	—	Preis ohne Sack.
8	Roggenfeinschrot	28,00	—	Preis ohne Sack.
9	Kartoffelstärkemehl	72,00	—	Preis mit Sack.
10	Kartoffelwalzmehl	55,50	—	Preis ohne Sack.
11	Backpflaumen	213,00	—	
12	Essigessenz	289,50	289,50	
13	Erbsen, gelbe und grüne	80,00	—	
14	Bohnen, weiße	81,00	—	
15	Reis	57,00	64,00	
16	Dörrkartoffeln	144,00	—	
17	Brech- und Schnittbohnen	80,00	—	
18	Sauerkohl	34,50	—	
19	Pflaumenmus	111,00	—	ohne Gebinde.
20	Weizenhartbrot	70,00	—	
21	Roggenhartbrot	56,00	—	nur in Bremerhaven.
22	Kaffee, roh	512,00	437,00	
23	Tee	478,00	382,00	
24	Kakao	293,00	266,50	
25	Zucker	52,00	42,00	
26	Salz	16,50	4,50	Preis ohne Sack.
27	Konservierte Butter	660,00	—	
28	Frische Butter	660,00	—	
29	Branntwein	550,00	400,00	ohne Gebinde.
30	Rum	675,00	375,00	ohne Gebinde.
31	Zitronensäure	1371,00	1275,00	
32	Konservierte Erbsen	80,00	—	
33	Preiselbeeren	181,00	—	
34	Dörrgemüse	260,00	—	

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.
In Vertretung.
Dr. Schramm.

CV. 9563.

Nr. 186.

Ersatz von unbrauchbar gewordenem oder verloren gegangenem Putzzeug.

Berlin, den 27. Juni 1917.

Unbrauchbar gewordenes oder verloren gegangenes Putzzeug (Bekleidungsvorschrift Anlage 1 Seite 128 Nr. 23 und Marine-Infanterie-Bekleidungsvorschrift Anhang § 15 Seite 68) ist den

Mannschaften während der Dauer des Krieges in Natur zu ersetzen, insofern der Verlust ohne eigenes Verschulden der Mannschaften eingetreten ist. Ob letzteres der Fall, haben die Kompagnieführer usw. zu entscheiden, die die Anforderung der Gegenstände nach den für den Kleiderempfang gültigen Vorschriften bei den in Frage kommenden Beschaffungsstellen veranlassen. Beschaffungsstelle ist für das Marinekorps das Kleiderdepot in Brügge, im Bereich des Befehlshabers der Marineanlagen in Kurland die Marineversorgungsstelle Libau, für die Mittelmeerdivision und das Sonderkommando in der Türkei das Bekleidungsamt Wilhelmshaven.

In der Heimat erfolgt der Bezug des Putzzeugs unmittelbar durch die Bedarfsstellen bei den vertraglich verpflichteten Lieferern. Etwaige Bestände der Kantinen dürfen zum Einkaufspreise übernommen werden.

Die entstehenden Kosten sind von den Beschaffungsstellen beim Kapitel 64 Titel 1 des Kriegsjahresetats zu verrechnen.

Barentschädigungen für verloren gegangenes Putzzeug sind den Mannschaften in Zukunft nicht mehr zu gewähren.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

In Vertretung.

CV. I. 9157. Dr. Schramm.

Nr. 187.

Offiziergehälter.

Berlin, den 27. Juni 1917.

I. Es beziehen die Gebührnisse ihres Dienstgrades:

(A. K. O. vom 31. 5. 1917, 17. 6. 1917.)

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Zeitpunkt des Einrückens	
1	Fregattenkapitän	v. Stosch (Gustav)	1. 7. 17	
2	Korvettenkapitän	Kurth		
3	"	Dolberg		
4	Kapitänleutnant I. Klasse	Neumann (Walter)		
5	"	Beyersdorff		
6	Kapitänleutnant II. Klasse	Krafft (Ernst)	1. 6. 17	
7	"	Scheibe (Karl)		
8	"	v. Nordeck (Willy)	1. 7. 17	
9	"	v. Puttkamer		
10	Kapitänleutnant III. Klasse	Schniewind (Otto)	1. 6. 17	
11	"	Rosenow		
12	"	Fikentscher (Friedrich)		
13	"	Rohns		
14	Marine-Oberingenieur	Pistorius	1. 6. 17	

II. Die durch die Allerhöchste Kabinettsordre vom 17. Juni 1917 unter Vorbehalt der Patentierung zum Dienstgrad beförderten Leutnants zur See des Jahrgangs 1915: Begemann (Friedrich), Bock (Friedrich), Bonatz, Brouwer, Curtius, Frommann,

Glage, Goette (Werner), Hasenkamp, Heuser, Hortschansky, Hoyer, Kleefeld, Lampe, Lange (Hans-Joachim), Lasius, Leonhardt (Wolfgang), Loenholdt (Hans), Meier zu Eißen, Meuthen, Mollmann, Pfeiffer (Gustav), Prößdorf, Remy (Wilhelm), Reuter (Joachim), Schultz (Arthur), Schulz (Johannes), Sonntag, Sprengel, Steffen, Steinhoff, Stobbe, Viehweger, Wauer, Weyland, Winther (Waldemar), Friederici, Hübner (Ludwig), Jansen, Frhr. v. Reznicek (Emil), Siemers, Zeitz, Back (Rudolf), Borkowsky, Bredt, Goehde, Hansing (Hermann), Köhler (Georg), Nattermann, Neumann, Pfeifer (Arnold), Pohl (Hans), Rüder, Schröter und Bruhns (Otto), sowie der durch die gleiche Allerhöchste Kabinetts-Ordre vorbehaltlich der Patentierung zum Dienstgrad beförderte Leutnant der Marineinfanterie Krause (Carl) beziehen die Gebührnisse der niedrigsten Stufe ihres Dienstgrades vom 1. Juni 1917 ab.

Die Festsetzung des Besoldungsdienstalters erfolgt später.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

Im Auftrage.

A. Ic. 7645. Höpfner.

Nr. 188.

Erstattung von Löhnungsbeträgen aus den Hinterbliebenengebührnissen.

Berlin, den 23. Juni 1917.

Bei gleichzeitiger Anrechnung von Familienunterstützung nach dem Gesetz vom $\frac{\text{28. Februar 1888}}{\text{4. August 1914}}$ sowie von Gehalts- und Löhnungsbeträgen nach §§ 14 und 16, 1 der Kriegs-Geldverpflegungsvorschrift und von Familienzahlungen nach §§ 14 ff. der Familien-Bestimmungen auf die Hinterbliebenenbezüge sind in Zukunft die Familienunterstützungen einschließlich Zusatzunterstützungen in erster Linie anzurechnen und zu erstatten.

Die Anrechnung hat sich im allgemeinen auf die bei der Anweisung der Hinterbliebenenbezüge bereits fälligen Gebührnisse zu beschränken. Die später fällig werdenden laufenden Versorgungsgebührnisse dürfen durch Anrechnung von Gehalts- und Löhnungsbeträgen sowie von Familienzahlungen nur soweit gekürzt werden, als dadurch den Angehörigen die zum Lebensunterhalt erforderlichen Mittel nicht entzogen werden. Familienunterstützungen dürfen auf die laufenden Hinterbliebenenbezüge überhaupt nicht angerechnet werden.

Die hiernach nicht zur Anrechnung und Erstattung kommenden und somit überhobenen Beträge an Gehalt, Löhnung und Familienzahlung können nach sorgsamer Prüfung im Einzelfall von den die Gehalts- und Löhnungsgebührnisse anweisenden Dienststellen in Ausgabe belassen werden. Den Marineteilen werden bei der Abführung von Teilbeträgen von den die Hinterbliebenengebührnisse verrechnenden Zahlstellen kurze Abrechnungen übersandt werden, die den Forderungsnachweisen über Löhnungsgebührnisse beizufügen sind.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

Im Auftrage.

A. IIb. 6915. Dr. Felisch.

Nr. 189.

Belohnung für Ablieferung von Sprengladungen und Metallen aus feindlichen Minen und Torpedos.

Berlin, den 26. Juni 1917.

Für die Ablieferung von Sprengladungen (Schießwolle, Trinitrotoluol usw.) und Metallen aus angetriebenen feindlichen Minen und Torpedos sowie für die Mühewaltung des Bergens und Entschärfens derselben wird den mit der Bergung betrauten Offizieren und Mannschaften der Kaiserlichen Marine für die weitere Dauer des Krieges folgende Belohnung aus Kapitel 61 Titel 20 bzw. Titel 14 der fortdauernden Ausgaben des Kriegsjahresetats gewährt.

1. für Sprengladungen aus Schießwolle (nasse oder trockene), Trinitrotoluol oder sonstigem Sprengstoff . . . . . für das Kilogramm 0,16 ℳ,
2. für Bronze . . . . . für das Kilogramm 0,10 ℳ,
3. für Blei und Zink . . . . . für das Kilogramm 0,05 ℳ,
4. für Eisen . . . . . für je 5 Kilogramm 0,01 ℳ.

Treibende feindliche Minen sind vorschriftsgemäß nicht zu bergen, sondern stets abzuschießen. Müssen feindliche Minen ausnahmsweise trotzdem in See, z. B. in Fischernetzen usw., von Fahrzeugen der Kaiserlichen Marine geborgen werden und wird das Entschärfen der Minen von einer anderen Dienststelle bzw. Person ausgeführt, so ist auch die Belohnung anteilmäßig zur Verteilung zu bringen. Für das Bergen als der in diesem Falle wichtigeren Tätigkeit, der es vornehmlich zu verdanken ist, daß die Marineverwaltung in den Besitz der Sprengladung und Metalle gelangt, sind $^2/_3$ und für das Entschärfen $^1/_3$ der zuständigen Belohnung zu gewähren.

Werden treibende feindliche Minen ohne besondere zwingende Veranlassung von Fahrzeugen der Kaiserlichen Marine in See geborgen, so wird eine Belohnung hierfür nicht gezahlt.

Sämtliche über die Gewährung von Belohnungen für Ablieferung von Sprengladungen und Metallen aus feindlichen Minen und Torpedos während des Krieges erlassenen, hiervon abweichenden Sonderverfügungen treten hiermit außer Kraft.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

Im Auftrage.

B. IX. 1912. Trendtel.

Nr. 190.

Militärgutsendungen in 15 t+ Güterwagen.

Kriegsministerium.
Nr. 442/6. 17. B. 4.

Berlin, den 14. Juni 1917.

Mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten und Chef des Reichsamts für die Verwaltung der Reichseisenbahnen ist die Vereinbarung getroffen, daß die Fracht für Militärgut in Wagenladungen bei der Beförderung in den mit der Bezeichnung „15+“ gekennzeichneten Wagen höchstens für 16 000 kg berechnet und etwaiges Mehrgewicht bis zur Höhe der Belastungsgrenze (17 500 kg) frei befördert wird — zu vergleichen Besondere Bestimmung unter 5 letzter Absatz zu IV des Militärtarifs sowie Erlaß vom 9. April 1917 (A. V. Bl. S. 189) —. Die Vereinbarung wird auch auf alle bereits abgefertigten, aber noch nicht abgerechneten und bezahlten Sendungen angewendet.

Im Auftrage: v. Oven.

Berlin, den 21. Juni 1917.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur gleichmäßigen Beachtung zur Kenntnis der Marine gebracht.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

Im Auftrage.

CV. II. 9592. Reuter.

Nr. 191.

Militärfahrscheine für österreichisch-ungarische Militärpersonen.

Berlin, den 22. Juni 1917.

Für österreichisch-ungarische Heeresangehörige sind für die Rückreise nach Österreich-Ungarn deutsche Militärfahrscheine dann auszustellen, wenn auf ihrem Reisedokument (offener Befehl oder Urlaubsschein) der Vermerk steht:

Die Fahrauslagen sind zu kreditieren.

Diese Bestimmung gilt sowohl für Dienst- als auch für Urlaubsreisen.

Die Fahrscheine sind mit dem Vermerk zu versehen:

Österreichisch-ungarischer Militärtransport.

Vergleiche Ziffer 4 und 5 der Verfügung vom 12. Juni 1916. *CV.* II. 8354 (Marineverordnungsblatt Seite 145).

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

Im Auftrage.

CV. II. 9553. Reuter.

Nr. 192.

Schiffsverpflegungsgeld.

Berlin, den 26. Juni 1917.

Für das 2. Vierteljahr 1917 beträgt das Schiffsverpflegungsgeld für den Bezirk der Heimat 135 Pfennig.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

Im Auftrage.

CV. 9600. Reuter.

Nr. 193.

Entschädigung für Waffenmeister bei Waffenuntersuchungen.

Berlin, den 23. Juni 1917.

Die aus Anlaß von Waffenuntersuchungen bei anderen Marineteilen oder Werften den Waffenmeistern im Frieden zahlbare Entschädigung, § 47, 4 der Handwaffen-Verwaltungsvorschrift — D. E. Nr. 223 —, ist während des Krieges nicht zuständig.

Anträge auf Inausgabebelassung überhobener Beträge sind nur zu stellen, sofern die Voraussetzungen des Erlasses vom 19. Mai 1917 *CV.* III. 4575 (Marineverordnungsblatt Seite 161/162) zutreffen.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

Im Auftrage.

W. IV. 16611. Rogge.

Personalveränderungen.

a. Ernennungen, Beförderungen, Versetzungen usw.

(A. K. O. v. 13. 6. 1917.)

Prinz Kyrill von Bulgarien, Fürst von Preslav, Königliche Hoheit, à la suite der Marine gestellt.

(A. K. O. v. 16. 6. 1917.)

Sievers (Berthold), Leutnant zur See der Reserve des Seeoffizierkorps im Landwehrbezirk II Leipzig, ein anderweites Patent seines Dienstgrades, und zwar vom 13. Oktober 1914 unmittelbar hinter dem Leutnant zur See der Reserve des Seeoffizierkorps Blenkle, verliehen.

Befördert:

(A. K. O. v. 17. 6. 1917.)

Zu Kapitänleutnants:

Oberleutnants zur See

Schniewind (Otto), **Rosenow, Fikentscher** (Friedrich), **Rohns**;

zu Leutnants zur See unter Vorbehalt der Patentierung:

Fähnriche zur See des Jahrgangs 1915

Begemann (Friedrich), **Bock** (Friedrich), **Bonatz, Brouwer, Curtius, Frommann, Glage, Goette** (Werner), **Hasenkamp, Heuser, Hortschansky, Hoyer, Kleefeld, Lampe, Lange** (Hans-Joachim), **Lasius, Leonhardt** (Wolfgang), **Loenholdt** (Hans), **Meier zu Eißen, Meuthen, Mollmann, Pfeiffer** (Gustav), **Prößdorf, Remy** (Wilhelm), **Reuter** (Joachim), **Schultz** (Arthur), **Schulz** (Johannes), **Sonntag, Sprengel, Steffen, Steinhoff, Stobbe, Viehweger, Wauer, Weyland, Winther** (Waldemar), **Friederici, Hübner** (Ludwig), **Jansen, Frhr. v. Reznicek** (Emil), **Siemers, Zeitz, Back** (Rudolf), **Borkowsky, Bredt, Goehde, Hansing** (Hermann), **Köhler** (Georg), **Nattermann, Neumann, Pfeifer** (Arnold), **Pohl** (Hans), **Rüder, Schröter** und **Bruhns** (Otto); gleichzeitig sind die vorstehend genannten nunmehrigen Leutnants zur See, wie aus der Anlage ersichtlich, auf die beiden Marinestationen verteilt.

Seite 195.

Zum Leutnant der Marineinfanterie unter Vorbehalt der Patentierung:

Fähnrich der Marineinfanterie

Krause (Karl);

zum Fähnrich der Marineinfanterie:

Unteroffizier

Steuer;

zum Marine-Oberingenieur unter Vorbehalt der Patentierung:

Marine-Ingenieur

Pistorius.

Ein Patent seines Dienstgrades verliehen:

Dem Marine-Stabsingenieur

Voß (Rudolf).

Den Charakter erhalten:

als Kapitän zur See:

Fregattenkapitän a. D. (z. Zt. z. D.)

Reitzke, zuletzt von der Marinest. d. Ostsee;

als Korvettenkapitän:

Kapitänleutnant a. D. (z. Zt. z. D.)

Pundt (Martin), zuletzt von der II. Mar. Insp.

Weiter befördert:

Zum Deckoffizierleutnant:

Obersteuermann a. D. (z. Zt. Offizierstellvertreter)

Kalinowski (Franz);

zum Feldwebelleutnant:

Vizefeldwebel der Seewehr II (z. Zt. Offizierstellvertreter)

Ehrig (Cäsar).

Den Charakter als Deckoffizieringenieur erhalten:

Obermaschinist a. D.

Theuerholz (Friedrich), zuletzt von der II. Werftdiv.;

Torpedo-Obermaschinist a. D.

Riebow (Julius), zuletzt von der II. Torp. Div.

Im Beurlaubtenstande.

Den Charakter als Korvettenkapitän erhalten:

Kapitänleutnant der Reserve des Seeoffizierkorps

Dammann (Bremerhaven).

Befördert:

Zum Kapitänleutnant der Reserve des Seeoffizierkorps:

Oberleutnant zur See der Reserve

Mössinger (I Oldenburg);

zum Kapitänleutnant der Reserve der Matrosenartillerie:

Oberleutnant der Reserve

Schütte (Soest);

zum Kapitänleutnant der Reserve des Seeoffizierkorps:

Oberleutnant zur See der Reserve

Bertram (Otto) (Chemnitz);

zu Kapitänleutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Oberleutnants der Reserve

Dietze (Pirna), **Wendriner**, **Hoßfeld** (VI Berlin);

zum Kapitänleutnant der Reserve des Seeoffizierkorps:

Oberleutnant zur See der Reserve

v. Dwingelow-Lütten (II Hannover);

zu Kapitänleutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Oberleutnants der Reserve

Steimle (Stettin), **Hamann** (Sprottau), **Körner** (Karl) (Stade), **Fritze** (III Hamburg), **Sagemüller** (Stargard), **Wittber** (Richard) (Lüneburg), **Glomp** (Brandenburg a. H.);

zum Kapitänleutnant der Reserve des Seeoffizierkorps:

Oberleutnant zur See der Reserve

Weber-Liel (I Altona);

zum Kapitänleutnant der Reserve der Matrosenartillerie:

Oberleutnant der Reserve

Scharlibbe (Otto) (Deutz);

zu Kapitänleutnants der Reserve des Seeoffizierkorps:

Oberleutnants zur See der Reserve

Pohlmann (I Altona), **Daevers** (III Hamburg), **Müller** (Paul) (III Hamburg), **Ullrich** (III Hamburg);

zum Kapitänleutnant der Reserve der Matrosenartillerie:

Oberleutnant der Reserve

Schmitz (Gustav) (I Bochum);

zum Kapitänleutnant der Reserve des Seeoffizierkorps:

Oberleutnant zur See der Reserve

Selck (II Dresden);

zu Kapitänleutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Oberleutnants der Reserve

Schulze (Günther), **Bindemann** (VI Berlin), **Koritzki** (III Hamburg);

zu Oberleutnants zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Leutnants zur See der Reserve

Davids (Lübeck), **Mudlack** (VI Berlin);

zum Oberleutnant der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnant der Reserve

Zinke (Kiel);

zum Oberleutnant zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Leutnant zur See der Reserve

Plickert (Gumbinnen);

zu Oberleutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnants der Reserve

Liebner, Lehmann (Friedrich) (II Leipzig), **Penserot** (Aurich);

zum Oberleutnant zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Leutnant zur See der Reserve

Matz (Martin) (III Hamburg);

zu Oberleutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnants der Reserve

Schlößer (Lennep), **Schede** (Neustadt i. W.-Pr.), **Sommerfeld** (III Hamburg), **Höpken** (Celle);

zu Oberleutnants zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Leutnants zur See der Reserve

Seemann (III Hamburg), **Nickel** (Bremerhaven);

zu Oberleutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnants der Reserve

Behrs (VI Berlin), **Schumacher** (Wilhelm Hubert) (Rheydt);

zum Oberleutnant der Seewehr I der Matrosenartillerie:

Leutnant der Seewehr I

Quaßnigk (Calau);

zu Oberleutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnants der Reserve

v. Thomsen (Waldemar) (Kiel), **Flex** (Eisenach), **Klindworth** (Wilhelm) (Göttingen), **Klindworth** (Hinrich) (Anklam), **Hermanns** (II Cöln);

zum Oberleutnant zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Leutnant zur See der Reserve

Zech (I Stuttgart);

zu Oberleutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnants der Reserve

Eßberger (VI Berlin), **Dieckmann** (Ernst) (Neumünster);

zum Oberleutnant zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Leutnant zur See der Reserve

Braun (I Cassel);

zu Oberleutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnants der Reserve

Kühne (VI Berlin), **Bressmer** (III Hamburg), **Korgitzsch** (VI Berlin), **Elbert** (Halle a. S.), **Uflacker** (Karlsruhe), **Vogt** (Eugen) (Hall), **Weise** (Fritz) (Belgard), **Travers** (Wiesbaden);

zum Oberleutnant zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Leutnant zur See der Reserve
Schneider (Wilhelm) (I Bremen);

zum Oberleutnant der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnant der Reserve
Wigge (Halle a. S.);

zum Oberleutnant zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Leutnant zur See der Reserve
Roßbach (III Hamburg);

zum Oberleutnant der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnant der Reserve
Fendt (VI Berlin);

zum Oberleutnant zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Leutnant zur See der Reserve
Gerdes (II Bremen);

zu Oberleutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnants der Reserve
v. Specht (Kiel), **Riemenschneider** (I Cassel), **Rohwedder** (Danzig), **Hinsch** (III Hamburg);

zum Oberleutnant zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Leutnant zur See der Reserve
Rohwedder (II Altona);

zu Oberleutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnants der Reserve
Vogeler (VI Berlin), **Schäuffler** (II Altona), **Lühr** (Karlsruhe), **John** (VI Berlin), **Rodewald** (Adolf) (Weimar), **Espenschied** (I Bochum);

zu Oberleutnants der Seewehr I der Matrosenartillerie:

Leutnants der Seewehr I
v. Lenski (Goldap), **Mudra** (VI Berlin), **Seibt** (I Bremen), **Pipkorn** (VI Berlin), **Schwarzlose** (Frankfurt a. O.);

zu Oberleutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnants der Reserve
Lang (Weilheim), **Roth** (I Darmstadt), **Jung-Poppe** (I Bremen);

zum Oberleutnant zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Leutnant zur See der Reserve
Pape (III Hamburg);

zu Oberleutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnants der Reserve
Müller (Rudolf) (II Leipzig), **Foth** (VI Berlin), **Schallbruch** (II Düsseldorf), **Pilzecker** (Heidelberg);

zum Oberleutnant zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Leutnant zur See der Reserve
Schelske (I Bremen);

zu Oberleutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnants der Reserve
Baustert (Saarbrücken), **Bendixsohn** (III Hamburg), **Mettlich** (Münster i. W.), **Luyken** (Saarbrücken), **Lange** (Otto) (I Bremen), **Jucker** (Erfurt), **Luther** (Hans) (Meiningen), **Maempel** (Sondershausen), **Gebert** (I Bremen), **Krag** (Ernst) (III Hamburg), **Reupert** (Augsburg), **Strosser** (Münster);

zum Oberleutnant zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Leutnant zur See der Reserve
Lohmeyer (Bielefeld);

zum Oberleutnant der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnant der Reserve
Krieger (VI Berlin);

zu Oberleutnants zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Leutnants zur See der Reserve
Patzig (III Hamburg), **Bretschneider** (Plauen), **Frijus-Plessen** (Rostock);

zu Oberleutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnants der Reserve
Luchterhand (I Oldenburg), **Striemer** (VI Berlin), **Meßner** (Leonberg), **Dultgen** (Solingen);

zum Oberleutnant der Seewehr I der Matrosenartillerie:

Leutnant der Seewehr I
Freygang (Reinhold) (III Hamburg);

zum Oberleutnant zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Leutnant zur See der Reserve
Feddersen (Adolf) (Flensburg);

zum Oberleutnant der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnant der Reserve
Krantz (I München);

zum Oberleutnant zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Leutnant zur See der Reserve
Hollewede (I Bremen);

zu Oberleutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnants der Reserve
Baer (Walter) (Neustadt a. H.), **Vilmar** (VI Berlin), **Intelmann** (I Stuttgart);

zu Oberleutnants zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Leutnants zur See der Reserve
Schütte (Hans) (II Cöln), **Rogge** (I Bremen);

zu Oberleutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnants der Reserve

Bohn (Stendal), **Treplin** (Harro) (Rendsburg), **Plambeck** (III Hamburg);

zum Oberleutnant zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Leutnant zur See der Reserve

Behn (Bautzen);

zum Oberleutnant der Seewehr I der Matrosenartillerie:

Leutnant der Seewehr I

Hieselhahn (III Hamburg);

zu Oberleutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnants der Reserve

Petersen (Christian) (III Hamburg), **Seekamp** (II Bremen), **Schlieper** (VI Berlin), **Orthlieb** (III Hamburg), **Dworack** (Danzig), **Oberbeck** (II München), **Kochs** (Gelsenkirchen), **Anders** (VI Berlin), **Drechßler** (Halle a. S.), **Merker** (Heilbronn);

zum Oberleutnant zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Leutnant zur See der Reserve

Koch (Fritz) (Schwerin);

zu Oberleutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnants der Reserve

Wollanke (Klaus) (VI Berlin), **Lohe** (III Hamburg), **Hager** (Altenburg), **Wickmann** (Straßburg i. E.), **Köhler** (Willi) (VI Berlin), **Maser** (Gießen), **Pommeresch** (VI Berlin), **Saltzwedel** (Stettin);

zum Oberleutnant zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Leutnant zur See der Reserve

Sachse (Thilo) (Bremerhaven);

zum Oberleutnant der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnant der Reserve

Jörß (VI Berlin);

zum Oberleutnant zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Leutnant zur See der Reserve

Sievers (Berthold) (II Leipzig);

zu Leutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Vizefeuerwerker der Reserve

Starck (Walter) (Stettin);

Vizeflugmeister der Reserve

Pflanz (I Breslau), **Keese** (I Hannover), **Dyck** (I Bremen), **Schmickaly** (II Leipzig), **Liebig** (III Hamburg), **Hillger** (Elberfeld), **Peschel** (VI Berlin);

zum Leutnant zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Vizesteuermann der Reserve

Korn (III Hamburg);

zu Leutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Vizefeuerwerker der Reserve

Hähnsen (Kiel), **Wagenhorst** (VI Berlin), **Theilen** (Friedrich) (I Kassel), **Braun** (Georg) (Nienburg a. d. Weser), **Lücke** (Elberfeld), **Willerding** (Göttingen), **Johannsen** (Flensburg), **Miethke** (Kiel), **Schwen** (II Altona), **Gerhards** (Hagen), **Stewens** (Hagen), **Nücklaus** (Bielefeld), **Cronemeyer** (Bielefeld), **Lentmann** (Hagen), **Brunnemann** (Neustettin), **Blank** (II Bremen), **Wischhusen** (VI Berlin);

zu Leutnants zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Vizesteuerleute der Reserve

Wahnschaffe (I Bremen), **Lossier** (VI Berlin), **Scharnberg** (III Hamburg), **Kiesewetter** (Hans) (III Hamburg), **Frielinghaus** (Hagen), **Kosbadt** (III Hamburg);

zu Leutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Vizefeuerwerker der Reserve

Jaeger (Oskar) (III Hamburg), **Asbeck** (Hagen);

zu Leutnants zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Vizesteuerleute der Reserve

Valk (Aurich), **Gericke** (III Hamburg), **Voß** (Eduard) (I Oldenburg), **Hansen** (Hubert) (Bremerhaven),
Dorn
Herbert
Fischer (Walter) } (III Hamburg);

zum Leutnant der Reserve der Matrosenartillerie:

Vizeflugmeister der Reserve

Ehrhardt (Karl) (I Stuttgart);

zum Leutnant zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Vizesteuermann der Reserve

Moritz (Meißen);

zu Hauptleuten der Reserve der Marineinfanterie:

Oberleutnants der Reserve

Danert (Calau), **Schüler** (Marburg);

zum Leutnant der Seewehr I der Marineinfanterie:

Vizefeldwebel der Seewehr I

Hulbe (Kiel);

zu Leutnants der Reserve der Marineinfanterie:

Vizefeldwebel der Reserve

Hoenicke (I Oels);

Vizefeldwebel der Seewehr I
Müller (Friedrich) (Ostrowo), **Friedrichsen** (Flensburg);

Vizefeldwebel der Reserve
Dreyspring (Weimar), **Wiggers** (Hans) (I Bremen), **Recken** (Recklinghausen), **Kuepscher** (Kiel), **Fokken** (Oberlahnstein), **Pfeffer** (II Altona), **Pieper** (Siegfried) (Schlawe), **Krack** (Nienburg a. d. Weser);

Vizefeldwebel der Seewehr I
Kleihauer (VI Berlin);

Vizefeldwebel der Reserve
Templin (VI Berlin), **Paege** (Perleberg), **Leonhäuser** (I Cassel), **Struck** (Heinrich) (Soest), **Diefenbacher** (Stockach), **Hauptvogel** (I Braunschweig), **Gänicke** (Perleberg), **Lindemann** (Otto) (VI Berlin), **Kruse** (Friedrich) (I Oldenburg), **Arras** (Worms);

zum Leutnant der Seewehr I der Marineinfanterie:

Vizefeldwebel der Seewehr I
Faust (Arthur) (I Bochum);

zu Leutnants der Reserve der Marineinfanterie:

Vizefeldwebel der Reserve
Haas (Anton) (Worms), **Metzger** (Aurich), **Burbach** (Siegburg), **Hecht** (Eduard) (Kiel);

zum Marine-Stabsingenieur der Seewehr I:

Marine-Oberingenieur der Seewehr I
Zemlin (Kiel);

zu Marine-Oberingenieuren der Reserve:

Marine-Ingenieure der Reserve
Petersen (III Hamburg), **Meyer** (Hans) (Rastatt);

zum Marine-Oberingenieur der Seewehr I:

Marine-Ingenieur der Seewehr I
Wagner (Richard) (VI Berlin);

zum Marine-Oberingenieur der Reserve:

Marine-Ingenieur der Reserve
Schäfer (Wesel);

zum Marine-Ingenieur der Reserve:

Marine-Ingenieuraspirant der Reserve
Born (Gießen);

zum Marine-Ingenieur der Seewehr II:

Marine-Ingenieuraspirant der Seewehr II
Scholz (III Hamburg);

zum Marine-Ingenieur der Reserve:

Marine-Ingenieuraspirant der Reserve
Schwarz (Emil) (Rostock);

zu Marine-Ingenieuren der Seewehr I:

Marine-Ingenieuraspiranten der Seewehr I
Horst (III Hamburg), **Borgmeyer** (Bremerhaven).

Für die Dauer seiner Verwendung im Kriegssanitätsdienst zum Marine-Feldhilfsarzt ernannt:

nichtapprobierter Marine-Unterarzt (Feldunterarzt)
Müller (Helmuth) (II Leipzig).

Ein Patent seines Dienstgrads verliehen:

Dem Kapitänleutnant der Seewehr II a. D. des Seeoffizierkorps
v. Flottwell, zuletzt im Landwehrbezirk Sangerhausen.

Den Charakter als Marine-Oberstabsarzt erhalten:

Marine-Stabsarzt der Seewehr II a. D.
Dr. **Johansen,** zuletzt im Landwehrbezirk II Altona

Verteilung der Leutnants zur See des Jahrgangs 1915 auf die beiden Marinestationen.

A. Ostseestation:

1. **Brouwer**
2. **Curtius**
3. **Glage**
4. **Hasenkamp**
5. **Kleefeld**
6. **Lampe**
7. **Leonhardt** (Wolfgang)
8. **Meier zu Eißen**
9. **Mollmann**
10. **Prößdorf**
11. **Reuter** (Joachim)
12. **Schultz** (Arthur)
13. **Wauer**
14. **Winther** (Waldemar)
15. **Friderici**
16. **Jansen**
17. **Frhr. v. Reznicek** (Emil)
18. **Zeitz**
19. **Back** (Rudolf)
20. **Goehde**
21. **Hansing** (Hermann)
22. **Köhler** (Georg)
23. **Nattermann**
24. **Neumann**
25. **Rüder**
26. **Schröter**
27. **Bruhns** (Otto)

B. Nordseestation:

1. **Begemann** (Friedrich)
2. **Bock** (Friedrich)
3. **Bonatz**
4. **Frommann**
5. **Goette** (Werner)
6. **Heuser**
7. **Hortschansky**
8. **Hoyer**
9. **Lange** (Hans-Joachim)
10. **Lasius**
11. **Loenholdt** (Hans)
12. **Meuthen**
13. **Pfeiffer** (Gustav)
14. **Remy** (Wilhelm)
15. **Schulz** (Johannes)
16. **Sonntag**
17. **Sprengel**
18. **Steffen**
19. **Steinhoff**
20. **Stobbe**
21. **Viehweger**
22. **Weyland**
23. **Hübner** (Ludwig)
24. **Siemers**
25. **Borkowsky**
26. **Bredt**
27. **Pfeifer** (Arnold)
28. **Pohl** (Hans)

Befördert:

(A. K. O. v. 25. 6. 1917.)

Zum Oberleutnant zur See:

Leutnant zur See

Schenk unter Verleihung eines Patents vom 22. März 1916 unmittelbar hinter dem Oberleutnant zur See Fürer.

(A. K. O. v. 25. 6. 1917.)

Zum Oberleutnant der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnant der Reserve der Matrosenartillerie

Christiansen im Landwehrbezirk Flensburg;

zum Leutnant der Seewehr II der Marineinfanterie:

Feldwebelleutnant von der Marineinfanterie

Bettels (Konrad).

(A. K. O. v. 25. 6. 1917.)

Zu Feuerwerks-Leutnants:

überzählige Oberfeuerwerker

Luck, Kähler, Runge, d'Heureuse, Bahlecke, Schmidt (Georg), **Claußen, Hamelau, Voß** (Paul), **Horstkotte, Nieschant, Thiel** (Willy).

Ernannt:

(Allerh. Bestallungen v. 25. 6. 1917.)

Müller (Richard), Marine-Oberbaurat, Maschinenbau-Betriebsdirektor, zum Geheimen Marine-Baurat und Maschinenbaudirektor;

Friese, **Dix** — Marine-Bauräte für Schiffbau, char. Marine-Oberbauräte, zu Marine-Oberbauräten und Schiffbau-Betriebsdirektoren;

Gerlach, Marine-Baurat für Maschinenbau, char. Marine-Oberbaurat
Klagemann, Marine-Baurat für Maschinenbau
— zu Marine-Oberbauräten und Maschinenbau-Betriebsdirektoren;

Spies, Just, v. Borries, Ehrenberg, Wustrau, Grundt — Marine-Schiffbaumeister, char. Marine-Bauräte, zu Marine-Bauräten für Schiffbau;

Heldt, Köhler, Wegener, Eden, Müller (Bernhard), **Wittmann** — Marine-Maschinenbaumeister, char. Marine-Bauräte, zu Marine-Bauräten für Maschinenbau;

Zimmermann (Erich), **Küchler, Zimmermann** (Karl), **Kampffmeyer, Harbeck, Weber, Hoffmann, Schotte, Oberländer, v. Rohr**, Dr.-Ing. **Teubert** — staatlich geprüfte Baumeister des Schiffbaufaches (Diätare), zu Marine-Schiffbaumeistern;

Wichmann, Marcard, Schumann, Klautzsch, Raab — staatlich geprüfte Baumeister des Schiffsmaschinenbaufaches (Diätare), zu Marine-Maschinenbaumeistern;

Hedde, **Busch** — Marine-Hafenbaumeister, char. Bauräte, zu etatsmäßigen Marine-Bauräten für Hafenbau.

Charakterverleihungen:

(Allerh. Patente v. 25. 6. 1917.)

Hermeking, Marine-Hafenbaumeister, den Charakter als Kaiserlicher Baurat mit dem persönlichen Range der Räte 4. Klasse,

Seeler, Rechnungsrat, Geheimer expedierender Sekretär im R. M. A., den Charakter als Geheimer Rechnungsrat,

Dierks, Geheimer Registrator im R. M. A.,

Krumreich, Geheimer Konstruktionssekretär im R. M. A., den Charakter als Rechnungsrat — erhalten.

Ernannt:

(Staatss. d. R. M. A. v. 23. 5. 1917.)

Schülke, Finke, Marine-Werkführer,
Schultz, Schröder, Bautechniker,
Heilmann, Marine-Werkführer,
Roßmann, Bautechniker,
Köhn, Schopeck, Lungfiel, Danitz, Bothe, Hartung, Marine-Werkführer,
Schroeder, Bautechniker,
Kramp, Rosenke, Pieschel, Jäger, Frahm, Rennebom, Tiegs, Grimm, Mielke, Weinhardt, Marine-Werkführer,
Warming, Naber, Jakob, Bautechniker,
Menz, Lampel, Willhöft, Marine-Werkführer,
Kosch, Marine-Hilfswerkführer.
Suhren, Brettschneider, Reese, Weselow, Marine-Werkführer,
Fest, Marine-Hilfswerkführer,
— zu Marine-Werkmeistern.

(Staatss. d. R. M. A. v. 6. 6. 1917.)

Meynen, beamteter Bureaugehilfe, zum Werftbuchführer.

(Staatss. d. R. M. A. v. 9. 6. 1917.)

Heymann, Gerdes, Schaller — Marine-Werkmeister, zu Garnisonbauwarten.

Grieß, Zeichner,
Sokopf, Maschinentechniker,
Kottenmeyer, Elektrotechniker,
— zu Marine-Werkmeistern.

Graeber, Minenhilfstechniker, zum Minentechniker.

(Staatss. d. R. M. A. v. 14. 6. 1917.)

Muder, Technischer Sekretariatsaspirant, zum Technischen Sekretär.

(Staatss. d. R. M. A. v. 24. 6. 1917.)

Kurzhauer, Geheimer Kanzleisekretär, zum Geheimen Registraturassistenten im R. M. A.

Titelverleihungen:

(Staatsf. d. R. M. A. v. 2. 6. 1917.)

Selle, Fehringer, Wagner, Kirves, Walther, Reith, Ricke, Hinrichsen, Freyherr, Richter, Buck, Mann, Wulf, Rose, Herrmann, Prien, Nasse, Helpap, Preisigke, Werftbuchführer, den Titel „Ober-Werftbuchführer" erhalten.

b. Abschiedsbewilligungen.

(A. K. O. v. 17. 6. 1917.)

Auf sein Gesuch mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt:

Der Fregattenkapitän

v. Grumbkow.

Aus der aktiven Seeoffizierlaufbahn entlassen:

Fähnrich zur See

Zimmermann.

Mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt:

(Staatsf. d. R. M. A. v. 27. 6. 1917.)

von Helden-Gasiorowski, Geheimer Rechnungsrat.

c. Ordensverleihungen.

(A. K. O. v. 23. 6. 1917.)

Das Ritterkreuz des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern mit Schwertern:

Schultze (Otto), Kapitänleutnant.

Nachruf.

Am 17. Juni d. Js. verstarb hierselbst im fast vollendeten 67. Lebensjahre Seine Exzellenz der

Admiral z. D. und Reichs-Kommissar beim Oberprisengericht

Ludwig Borckenhagen,

früher Inspekteur des Bildungswesens der Kaiserlichen Marine.

Der Verblichene hat bei Beginn des Krieges seine Kräfte dem Vaterlande sofort wieder zur Verfügung gestellt und dank seiner Gewissenhaftigkeit, nie erlahmenden Arbeitsfreudigkeit und seiner reichen Erfahrungen auf dem Gebiete der Prisengerichtsbarkeit Hervorragendes geleistet.

Die Lauterkeit seines Charakters, die Liebenswürdigkeit seines Wesens sichern ihm über das Grab hinaus ein treues, ehrendes Gedenken seiner ehemaligen Kameraden und Mitarbeiter.

Berlin, den 19. Juni 1917.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

v. Capelle.

Benachrichtigungen über

Verschiedenes.

Costa Rica.

Der Präsident der Republik von Costa Rica, Herr Federico Tinoco, ist von Seiner Majestät dem Kaiser und König als im Besitz der Regierungsgewalt befindlich anerkannt worden.

Deckblätter gelangen zur Ausgabe:
(vom 26. Mai bis 25. Juni 1917.)

Lfd. Nr.	Nr. der Deckblätter-Kontrolle	Zu D. E. Nr.	Deckblatt Nr.	Lfd. Nr.	Nr. der Deckblätter-Kontrolle	Zu D. E. Nr.	Deckblatt Nr.
1	96	3	27—30	6	102	77	214
2	98	276	8	7	103	253	47
3	99	232,35	2—14	8	104	72	14
4	100	232,34	2—14	9	105	361,2	3
5	101	49	281—297	10	106	210	168—199

Todesfälle.

Leppin, Werft-Oberinspektor, am 7. Juni 1917 in Danzig gestorben.